

LAND UND LEUTE

Großer Tag für eine kleine Kellberger Quelle



Kellberg. 1838 wurde die Ottilienquelle – „der Ort zum Gesundwerden“ – zufällig von dem Mediziner Joseph Walzl freigelegt. Daraufhin entstand vor 175 Jahren in Kellberg das erste Badhaus. Mittlerweile ist aus dem einstigen Kurbad ein Kompetenzzentrum für Krebspatienten mit zwölf Ärzten und 140 Mitarbeitern geworden. Das 205-Zimmer-Haus zählt zu den größten onkologischen Reha-Einrichtungen im südostbayerischen Raum. Die Ursprünge indes sind unvergessen: Im Zuge des 175. Jubiläums fand kürzlich die Segnung der Ottilienquelle sowie der Kapelle durch Pfarrer **Herbert Oberneder** (r.) statt. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Frauenbund, für besinnliche Atmosphäre der Trachtenverein Kellberg. Im Anschluss waren die Gäste, darunter Bürgermeister **Alexander Sagberger** (l.) und Äbtissin Dr. M. **Mechthild Bernart** (2.v.r.) von Prof. Dr. **Hannes Schedel** (2.v.l.) und dessen Gattin **Anita** zu einem Beisammensein in die Caéteria der Klinik eingeladen. – red/Foto: PNP

Passauer Neue Presse vom 28.5.2014